

Inhalt

Vorwort	V
§ 1 Problemaufriss und Gang der Untersuchung	1
§ 2 Überblick über die verschiedenen Verwirkungsklauseln	5
§ 3 Rechtsgrundlage und dogmatische Einordnung der Verwirkungsklauseln	13
<i>A. Rechtsgrundlage der Verwirkungsklauseln</i>	13
I. Keine ausdrückliche Regelung	13
II. Bedingte letztwillige Verfügungen	15
<i>B. Dogmatische Einordnung einer letztwilligen Verfügung mit Verwirkungsklausel</i>	17
I. Dogmatische Konstruktion einer Erbeinsetzung mit Verwirkungsklausel	17
1. Unbedingte Erbeinsetzung mit aufschiebend bedingtem Vermächtnis	17
a) Ausdrückliche Anordnung eines aufschiebend bedingten Vermächtnisses	17
b) Allgemeine Anordnung einer Herausgabeverpflichtung	18
2. Bedingte Erbeinsetzung	20
a) Der sog. Vonselbsterwerb durch den Erben	20
b) Aufschiebend bedingte Erbschaft	21
c) Aufschiebend bedingte Vorerbschaft mit auflösend bedingter Vollerbschaft	23
aa) Die Rechtsfigur des »auflösend bedingten Vollerben«	23
bb) Die Entstehung der Rechtsfigur des »auflösend bedingten Vollerben«	23
cc) Kritik an der Rechtsfigur des »auflösend bedingten Vollerben«	25
d) Unbeschränkte Vollerbschaft nach der Lehre von Musielak	29
e) Zusammenfassendes Ergebnis	31
3. Beschränkungen durch die konstruktive Vor-/Nacherbschaft:	33
a) Problemstellung	33
b) Unbeschränkte Vollerbschaft nach den Lehren von Buchholz und Meier-Kraut	33
c) Aufschiebend bedingte Vorerbschaft mit beschränkter Vollerbschaft	36
d) (Auflösend bedingte) Vorerbschaft	37
e) Generelle Befreiung gem. § 2136 BGB	37
4. Wiederverheirathungsklauseln in gemeinschaftlichen Testamenten	40
5. Besonderheiten der Pflichtteilsstrafklausel im Berliner Testament	41
II. Dogmatische Konstruktion eines Vermächtnisses mit Verwirkungsklausel	42
1. Auflösend bedingtes Vermächtnis	42

Inhalt

2.	Verwirkung vor Erfüllung des Vermächtnisses	43
3.	Verwirkung nach Erfüllung des Vermächtnisses	43
III.	Die Auflage mit Verwirkungsklausel	45
1.	Verknüpfung von Zuwendung, Auflage und Verwirkungsklausel	45
2.	Auflage mit Verwirkungsklausel	45
C.	<i>Ergebnisse zu § 3</i>	47
§ 4	Der Verwirkungsfall	49
A.	<i>Tatbestandsmerkmale der Verwirkungsklausel</i>	49
B.	<i>Objektive Verwirklichung des Klauselatbestandes</i>	49
I.	Explizite Nennung der objektiven Verwirkungsvoraussetzungen	49
II.	Unbestimmte Formulierung der Klausel	50
III.	»Auflehnung« gegen den Erblasserwillen	51
1.	Gerichtliches und außergerichtliches Vorgehen	51
2.	»Pflichtteilsverlangen«	53
3.	Überprüfung der Wirksamkeit der Verfügung	54
a)	Überprüfung im Interesse des Erblassers	54
b)	Geltendmachen der Unechtheit	55
c)	Geltendmachen der Unwirksamkeit im engeren Sinn	55
d)	Geltendmachen der Nichtigkeit	56
aa)	Erfolgreiches Geltendmachen der Nichtigkeit der gesamten Verfügung	57
bb)	Nichtigkeit eines Teils der Verfügungen	57
cc)	Erfolgles Geltendmachen der Nichtigkeit	58
dd)	Nachlassgerichtliches Erbscheinsverfahren	59
4.	Anfechtung letztwilliger Verfügungen	60
a)	Auslegung des Begriffs »Anfechtung«	61
b)	Erfolgreiche und erfolglose Anfechtung	62
aa)	Die (wenigstens teilweise) erfolgreiche Anfechtung	62
bb)	Die erfolglose Anfechtung	63
C.	<i>Subjektive Verwirklichung des Klauselatbestandes</i>	64
I.	Problematik des Erfordernisses eines subjektiven Elements	64
II.	Forderungen der Judikatur	65
III.	Forderungen des Schrifttums	66
IV.	Eigene Stellungnahme	67
D.	<i>Ergebnisse zu § 4</i>	70
§ 5	Grenzen der inhaltlichen Gestaltung der Verwirkungsklauseln	71
A.	<i>Inhaltliche Grenzen der Verwirkungsklauseln</i>	71
I.	Gestaltungsfreiheit des Verfügenden	71
II.	Gesetzesverstoß gem. § 134 BGB	71
1.	Unmittelbarer Verstoß gegen ein Verbotsgesetz durch Anordnung einer Verwirkungsklausel	71
2.	Die Verwirkungsklausel als »Umgebungsgeschäft«	72
a)	Das »Umgebungsgeschäft«	72

	b) Die Umgehung anhand der Verwirkungsklausel	72
III.	Sittenwidrigkeit gem. § 138 Abs. 1 BGB	73
	1. Möglichkeiten des Sittenverstößes	73
	2. Bedingungen, die die Konfession des Bedachten betreffen	75
	3. Bedingungen, die die Eheschließungsfreiheit des Bedachten betreffen/ höchstrichterliche Rechtsprechung zu sog. »Ebenbürtigkeitsklauseln«	75
	a) Der sog. »Leiningenbeschluss«	76
	b) Der sog. »Hohenzollern«- bzw. »Preußenbeschluss«	78
	4. Diskussion der Problematik der Sittenwidrigkeit von Potestativ- bedingungen im Schrifttum	80
	a) Erblasserfreundliche Ansichten	81
	b) Strengere Stimmen im Schrifttum	84
	c) Eingriffe in die Willens- und Handlungsfreiheit des Bedachten nach der Lehre von Keuk:	85
	5. Eigene Stellungnahme zur Problematik der Sittenwidrigkeit von Verwirkungsklauseln	88
	a) Testierfreiheit	88
	b) Keine allgemeingültige Lösung	88
	c) Das Gebot familiärer Rücksichtnahme	89
	d) Keine Einschränkung neben dem Pflichtteilsrecht	91
IV.	Problematik der Sittenwidrigkeit bei Wiederverheiratungsklauseln	93
V.	Vom Nachlass unabhängige Rechte des Bedachten	96
B.	<i>Rechtsfolgen bei einem Verstoß gegen die inhaltlichen Grenzen</i>	99
I.	Mögliche Rechtsfolgen	99
II.	Teilweise Unwirksamkeit gem. § 2085 BGB	99
III.	Voraussetzungen des § 139 BGB – Teilnichtigkeit	101
C.	<i>Ergebnisse zu § 5</i>	103
§ 6	Rechtsfolgen wirksamer Verwirkungsklauseln im Falle der Verwirkung.	105
A.	<i>Auswirkungen auf Pflichtteilsberechtigte</i>	105
I.	Problemstellung	105
II.	Bestehen eines Pflichtteilsanspruchs des Verwirkenden	106
	1. Voraussetzungen des Pflichtteilsanspruchs	106
	2. Erbeinsetzung mit Verwirkungsklausel	106
	a) Judikatur und Schrifttum	106
	b) Künstliche Verlängerung der Ausschlagungsfrist	108
	c) Einsetzung zum Vorerben als Enterbung gem. § 2303 BGB	108
	d) Vergleich mit der befristeten Erbeinsetzung	110
	e) Pflichtteilsentziehung durch Anordnung einer Verwirkungsklausel	111
	f) Kenntnis des Bedachten vom Risiko der Verwirkung	112
	g) Ergebnis	113
	3. Vermächtnis mit Verwirkungsklausel	114
III.	Ausdrückliche Verweisung auf den Pflichtteil	115
	1. Mögliche Konstruktionen	115
	2. Abgrenzung der verschiedenen Möglichkeiten	116
	a) Abgrenzungskriterien	116
	b) Diskussion im Schrifttum und eigene Stellungnahme	116

Inhalt

IV.	Sonderfall der Verwirkung vor dem Erbfall	117
V.	Sonderfall der Verwirkung innerhalb der Ausschlagungsfrist	118
VI.	Sonderfall der Pflichtteilsstrafklausel beim Berliner Testament	120
<i>B.</i>	<i>Gesetzliche Erben als Nacherben oder Anwachsung</i>	121
I.	Regelfall	121
II.	Keine Bestimmung durch den Erblasser	121
<i>C.</i>	<i>Erstreckung der Verwirkungsklausel auf Nacherben/ Nachvermächtnisnehmer</i>	124
<i>D.</i>	<i>Zusätzliche Rechtsfolge bei Wiederverheirathungsklauseln</i>	125
I.	Bindungswirkung wechselbezüglicher Verfügungen in gemeinschaftlichen Testamenten	125
II.	Mögliche Auswirkungen der Wiederverheirathung auf die Bindungswirkung	126
III.	Diskussion der Problematik	128
1.	Wegfall der Verfügungen	128
2.	Volle Verfügungsfreiheit	130
3.	Bestehenbleiben der Bindungswirkung	132
<i>E.</i>	<i>Erbschaftsteuerliche Behandlung von Zuwendungen mit Verwirkungsklauseln</i>	133
<i>F.</i>	<i>Ergebnisse zu § 6</i>	135
§ 7	Socinische Klauseln	137
<i>A.</i>	<i>Begriffsbestimmung</i>	137
I.	Adressat der Socinischen Klausel	137
II.	Abgrenzung zur Pflichtteilsstrafklausel	137
III.	Höhe der Erbeinsetzung	138
<i>B.</i>	<i>Historische Entwicklung der Cautela Socini</i>	139
I.	Grundzüge der Entwicklung des Pflichtteilsrechts	139
II.	Die Cautela Socini	141
III.	Unterschiede zwischen dem Römischen Recht und der Regelung des § 2306 BGB	142
<i>C.</i>	<i>Der »Apotheker-Fall« als Praxisbeispiel der Socinischen Klausel</i>	143
I.	Sachverhalt	143
II.	Gutachtliche Erläuterung des Sachverhalts	143
III.	Problematik des § 2306 Abs. 1 S. 1 BGB	145
IV.	Lösungsmöglichkeiten des Falls	145
1.	Berechnung des Erbteils der J in Bezug auf § 2306 Abs. 1 S. 1 BGB	146
2.	Belastungen im Sinne des § 2306 Abs. 1 S. 1 BGB	146
3.	Rechtsprechung zu Socinischen Klauseln	147
a)	Reichsgericht	147
b)	Problemlösung des Bundesgerichtshofs	148
c)	Zwischenergebnis	148
4.	Befürwortung der Rechtsprechung in der Literatur	149
a)	Konflikt mit § 2306 Abs. 1 S. 1 BGB	149
b)	Der Wille des historischen Gesetzgebers	149

c) Unabdingbarkeit von Schutzvorschriften	150
d) Rechtssicherheit und -klarheit	151
5. Kritik an der Rechtsprechung	151
a) Kein Konflikt mit § 2306 Abs. 1 S. 1 BGB	151
b) Der Wille des historischen Gesetzgebers	152
c) Rechtssicherheit und -klarheit	153
d) Normzweck des § 2306 Abs. 1 S. 1 BGB	153
6. Eigene Stellungnahme	154
V. Vermächtnis mit Socinischer Klausel	158
1. Wahlrecht zwischen Vermächtnis und Pflichtteil gem. § 2307 Abs. 1 S. 1 BGB	158
2. Unterschiedliche Behandlung von Erbeinsetzung und Vermächtnis	159
3. Anspruch auf den Pflichtteilsrest gem. § 2307 Abs. 1 S. 2 BGB	160
4. Rechtsfolgen der Annahme des Vermächtnisses	163
D. Ergebnisse zu § 7	164
§ 8 Neue Rechtslage	165
A. Die Änderung des § 2306 Abs. 1 BGB	165
B. Grund für die Gesetzesänderung	166
I. Forderungen des Schrifttums nach einer Änderung des § 2306 Abs. 1 BGB	166
1. Forderungen vor Inkrafttreten des BGB	166
2. Der vorgesehenen Änderung entsprechende Forderungen	168
3. Forderungen nach einer weitergehenden Änderung des § 2306 BGB	169
4. Wegfall von Beschränkungen und Beschwerungen unabhängig von der Höhe der Erbeinsetzung	169
II. Offizielle Begründung für die Änderung des § 2306 BGB	170
C. Reaktionen des Schrifttums auf die geplanten Änderungen	171
I. Befürwortung der geplanten Änderungen	171
II. Kritik an der geplanten Änderung	172
D. Rechtsfolgen der Gesetzesänderung	173
I. Allgemeine Rechtsfolgen	173
II. Spezielle Rechtsfolgen im Hinblick auf Socinische Klauseln	174
1. Die neue Regelung des § 2306 Abs. 1 BGB	174
2. Bestehen eines Anspruchs auf den Zusatzpflichtteil nach § 2305 BGB	175
E. Ergebnisse zu § 8	180
§ 9 Ergebnisse der Arbeit und Ausblick	181
Literatur	187
Materialien	203
Entscheidungsregister	205
Sachregister	209